Entwurf

Protokoll der 4. Sitzung des Studierendenparlaments am 16.12.2004

TOP 1 Formalia

*Anwesend: Natalia Cristea (RCDS), Jan Schülke (RCDS) Annika Mareike Kielisch (RCDS), Götz Frommholz (RCDS), Johannes Bode (RCDS), Mouna Amrani (Ali), Thomas Siebenmorgen (Ali), Jens Herrmann (Kompass), Philippe Wagner (Kompass), Jessica Gronemeier (Kompass), Yvette Lietzau (Kompass), Stefan Bröhl (THG), David Maus (THG), Julia Prokofieva (THG), Dirk Behringer (LSI), Harald Tiemann (CSU), Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol), Johannes Müller (ghgt*ol), Martin Isbruch (ghg*ol), Colin Arnaud (ghg*ol), Jan Rick (ghg*ol), Stefan Bienefeld (ghg*ol), Janosch Stratemann (ghg*ol).*

- a. Harald Tiemann (CSU) begrüßt die Anwesenden.
- b. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Mit 23 von 29 Mitgliedern ist das Studierendenparlament beschlussfähig.
- c. Wahl eines Protokollführers: Stefan Bienefeld (ghg*ol) erklärt sich bereit und wird einmütig gewählt.
- d. Feststellung der Tagesordnung: Stefan Bröhl (THG) beantragt TOP 9 vor den Haushalt zu ziehen. Dies wird ohne Gegenrede angenommen, womit TOP 9 jetzt TOP 3 b neu ist.

Damit ist folgende Tagesordnung beschlossen:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Protokollgenehmigung

TOP 3 a: Gäste

TOP 3 b: Bestätigung der Wahlordnung und der ReferentInnen des ASR/ISR

TOP 4: Entlastung der FinanzreferentInnen für das Haushaltsjahr 2003

TOP 5: 2.Lesung des Haushalts 2005

TOP 6: 3.Lesung des Haushalts 2005

TOP 7: (vorsorglich) 1. Lesung des Haushalts 2005

TOP 8: Bestätigung der ReferentInnen des IAFLR

TOP 9: Bericht des AStA

TOP 10: Bericht des StuPa Vorsitzes

TOP 11: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 12: Nominationen

TOP 13: Anträge

TOP 14: Sonstiges

Unilinks (Niels Heinemann und Florian Muhle) kommt, Carsten Hentschel (RCDS) kommt.

TOP 2 Protokollgenehmigung

Es liegt das Protokoll de 3. Sitzung des Studierendenparlamentes von Matthias Klenk (Ali) zur Genehmigung vor. Hierzu gibt es einige Anmerkungen und Änderungswünsche.

- Martin Isbruch (ghg*ol) beantragt, dass Nachnamen im Protokoll aufgeführt werden. Dies wird ohne Gegenstimmen angenommen. Das Protokoll der dritten Sitzung soll dahin gehend überarbeitet werden.
- Natalia Cristea (RCDS) fragt nach warum bei Nominationen HaushaltsprüferInnen und Wahlausschuss Senat RCDS nominiert steht. Dies soll geändert werden in „Natalia Cristea (RCDS) schlägt Oliver (NACNAME?) vor und Carsten Hentschel (RCDS) schlägt Natalia Cristea (RCDS) und Krzysztof Olszewski (RCDS) vor.“
- Philippe Wagner (Kompass) beantragt die Streichung von Seite 2 zweiter Absatz und eine Ersetzung. Abstimmung: 18:6:3. Angenommen.
- Jan Rick (ghg*ol) beantragt eine Änderung seiner Aussage auf Seite 2 zur Klarstellung. Ohne Gegenstimmen angenommen.
- Wögen Tadsen (AStA Finanzreferent) erklärt bei TOP 5 der HH Topf des AStA ist höher gesetzt worden, weil eventuell Aktionen gegen Studiengebühren anfallen. Einmütig
- Stefan Bienefeld (ghg*ol) beantragt, dass auf Seite 2 TOP 3 seine Aussage zur Webpage der Normannia geändert wird in: „...dass sich auf der Homepage der Deutschen Burschenschaft in der die Normannia Nibelungen Mitglied ist Pressemitteilungen...“. Einmütig angenommen
- Außerdem soll in TOP 9 (AStA Bericht) zur fzs MV eine Richtigstellung erfolgen. Der Satz „Stefan hat sich selber...“ wird gestrichen und ersetzt durch: „Stefan Bienefeld hat für en Ausschuss Frauen und Geschlechterpolitik kandidiert und wurde gewählt“. Einmütig
- In TOP 8 ist der Nachname des SchwuR Referenten zu korrigieren Holste-Malawasi! Einmütig.
- In TOP 12 soll der 1 Satz wir folgt geändert werden: „...LeKo; dorthaben sie duerch gesetzt, dass Prüfungsausschüsse wieder eingesetzt werden und in der Bachelor und Master Prüfungsordnung verankert werden“. Einmütig.
- Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) : TOP 3 unten. Sven Goedde (ghg*ol) : Deutsche Burschenschaft (sachliche Korrektheit). Einmütig.

Abstimmung des geänderten Protokolls

18:0:8

Das Protokoll ist mit den Änderungen angenomme.n

Leyla Boran (ghg*ol) und Johanna Cieslak (ghg*ol) kommen.

TOP3 a Gäste

- Fachschaft Politikwissenschaft (s. Anlage)

Die FS beantragt die Einrichtung eines eigenen Haushaltstitels. Harald Tiemann (CSU) stellt fest, dass dies u.U. beim TOP Haushalt behandelt werden soll. Niels Heinemann (unilinks)

führt aus, dass dies lediglich eine Umbuchung aus den Ausgleichsmitteln in eine neue Fachschaft ist. Damit wird der Antrag jetzt behandelt.

Die Fachschaft hat sich mit AStA Vorsitz und TAF getroffen bezüglich eines eigenen HH Titels. Das TAF hat dies positiv beschieden. Zudem gibt es auch einige andere Fachschaften nicht mehr

Yvette Lietzau (Kompass) fragt nach, ob sich die FS die Räume mit der FS Sowi teilt und ob dies nicht bedeuten würde, dass keine eigenen Telefonkosten anfallen.

Die FS führt aus, dass natürlich durch die Doppelnutzung auch Mehrkosten entstehen.

Martin Isbruch (ghg*ol) stellt klar, dass es u.U. sinnvoll sein könne, die Telefonkosten (Sowi/Powi) in einen Topf einzustellen, da dies für die Buchungen einfacher sei.

Niels Heinemann (unilinks) meint, die Meinung des TAF sollte handlungsleitend sein, dies habe positiv beschieden.

Stefan Bröhl (THG) sieht dies auch so und meint, es gebe keinen Diskussionsbedarf mehr.

Annika Mareike Kielisch (RCDS) fragt, ob es nicht möglich sein könne, die FS Latein zu streichen und durch Powi ersetzt.

Stefan Bröhl (THG) sagt, solange die verbliebenen Lateinstudierende sich dazu nicht äußern, sollte dies nicht einfach so passieren.

Yvette Lietzau (Kompass) führt aus, dass NWI und NWT zusammengelegt werden könnten. Martin Isbruch (ghg*ol) ist der Auffassung, dass die einzige Entscheidung im Moment die Frage nach der FS sein solle, und der Rest könne dann beim HH entschieden werden.

Philippe Wagner (Kompass) findet alles wumpe, Umschichtungen können beim HH entschieden werden.

Abstimmung:

26:0:0

Der Antrag ist einmütig angenommen.

- FS Mathe: Abrechnung Ersti Fahrt (Anlage)

Liegt vor, ist mit verschickt worden. Die Fachschaft hat ihre Ersti Fahrt wie immer im Zweischlingen durchgeführt. Planung lief wie immer, allerdings gab es dieses Jahr ein dickes Minus, da zu wenig TeilnehmerInnen da waren (Grund: zu späte Einschreibung und Probleme im Studierendensekretariat). Daher beantragt die FS die Übernahme des gesamten Fehlbetrages in Höhe von 751,51 Euro.

Abstimmung:

21: 0:5

Ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen einstimmig angenommen

- TAF Wochenende (Anlage)

Es liegt ein Antrag auf Kostenübernahme für das TAF Wochenende vor, einschließlich Tagesordnung und Finanzplanung. Insgesamt werden 2660 Euro benötigt, das Treffen soll im Januar im Einschlingen stattfinden.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Abstimmung:

26:0:0

Der Antrag ist einmütig angenommen.

- FS Wirtschaftswissenschaften

Die FS WiWi will im WS 05/06 die BuFaTa (Bundesfachschaftentagung) WiSo (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) ausrichten. Dort werden hochschulpolitische Themen und Fachschafts- Arbeit thematisiert. Die FS will das StuPa bereits jetzt darüber informieren, dass sie für die Durchführung finanzielle Unterstützung im nächsten HHJ brauchen.

Die FS wird dem StuPa ein Positionspapier zusammen mit einer Einladung im Januar zustellen und dann u.U. Geldmittel beantragen. Dies wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

- Hosni (ehemaliger ISR Sprecher) informiert darüber, dass viele ausländische Studierende gegen die neue Wahlordnung sind.

TOP 3 b neu: Bestätigung der Wahlordnung und der ReferentInnen des ISR/ASR

Harald Tiemann (CSU) bittet Amiran Gabunja (ISR Sprecher) die Wahlordnung vorzustellen.

Amiran Gabunja (ISR Sprecher) führt aus, dass in den letzten 2 Monaten 2 Vollversammlungen durchgeführt wurden. Auf der letzten VV wurde eine Wahlordnung beschlossen, die nun dem StuPa zur Beschlussfassung vorliegt. Die Mehrheit der dort Anwesenden hat dem Entwurf zugestimmt. Ein Protokoll der VV liegt vor.

Ein ausländischer Studierender führt aus, dass die meisten AusländerInnen nicht für die vorliegende Wahlordnung sind. Sie finden die Teamwahl nicht richtig. Sie finden zudem die Nichtbeschränkung der Amtszeiten nicht richtig. Sie überlegen sich auch Rechtsmittel einzulegen.

Amiran Gabunja (ISR Sprecher) führt aus, dass er es problematisch findet, Einsprüche gegen eine Wahlordnung anzubringen, die man nicht kennt. Die VV war zudem zwei Wochen vorher angekündigt. Es war bekannt, dass dort die Wahlordnung abgestimmt werden sollte. Er

kann es nicht nachvollziehen, warum die anwesenden Gäste nicht auf der VV ihre Kritik geäußert haben. Die Mehrheit der auf der VV anwesenden hat für die Wahlordnung gestimmt, daher findet er individuelle Einwände falsch.

Leyla Boran (ghg*ol) führt aus, dass alle ein Wahlrecht hatten, welches sie nicht offenbar nicht wahrgenommen haben. Das sei ihre Entscheidung gewesen, jetzt könnten sie sich nicht darüber beschweren.

Hosni führt aus, dass sie auch andere juristische Instanzen informieren wollen.

Dirk Behringer (LSI) fragt nach, was genau die Anwesenden gegen die Wahlordnung haben.

Ein Anwesender führt aus, dass sie gegen die Teamwahl sind. Sie finden Teamwahl manipulativ und undemokratisch. Außerdem hätten sie nicht von der VV gewusst.

Dirk Behringer (LSI) führt weiter aus, dass es vorher keine Satzung und keine Wahlordnung gegeben habe. Er kann nichts an dem Entwurf schwierig finden.

Jens Herrmann (Kompass) findet es fraglich, ob die Mehrheit der ausländischen Studierenden dagegen sei. Zudem sei die VV universitätsöffentlich angekündigt gewesen. Wie soll man zudem beweisen, dass der Anspruch, die Mehrheit sei dagegen, richtig ist. Zudem sind auf der VV die Anwesenden informiert worden.

Natalia Cristea (RCDS) pflichtet Amiran Gabunja (ISR), Dirk Behringer (LSI), Jens Herrmann (Kompass) und Leyla Boran (ghg*ol) bei.

Jan Rick (ghg*ol) findet, die VV ist das richtige Gremium um solche Diskussionen zu führen. Das StuPa sei dies nicht. Es gebe ein Protokoll von der VV und damit seien formale Regeln erfüllt.

Niels Heinemann (unilinks) findet, dass es eine interessante Diskussion sei, aber der falsche Ort. Er meint, das StuPa solle das Ergebnis der VV und die ReferentInnen, die formal korrekt durchgeführt worden sei, bestätigen.

Philippe Wagner (Kompass) meint, die unzufriedenen Studierenden sollten auf einer neuen VV Änderungen vornehmen wenn sie so wollten.

Amiran Gabunja (ISR) führt aus, dass die VV völlig satzungskonform gewesen sei, ein Ältestenratmitglied habe die regelgemäße Durchführung bestätigt. Wenn Leute etwas dagegen hätten, sollten sie auf der nächsten VV nach der nächsten Wahl Änderungen beantragen.

Thomas Siebenmorgen (Ali) schließt sich den VorrednerInnen an. Das StuPa solle das nur bestätigen.

Götz Frommholz (RCDS) freut sich, dass es endlich eine Wahlordnung für den ISR gibt, die annehmbar ist und dass diese auch vom ISR vorgestellt wird. Zudem findet er es positiv, dass es eine politische Debatte im ISR gibt.

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schließt sich den VorrednerInnen an, und stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass die Wahlordnung jetzt abgestimmt wird.

Formale Gegenrede von Stefan Bröhl (THG).

Abstimmung GO: 20:2:2.

Angenommen

Persönliche Erklärung von Stefan Bröhl (THG): „Ich finde es enttäuschend, dass die Mehrheit der Anwesenden offensichtlich keinen Wert darin sieht, alle Personen, die zu der Angelegenheit etwas beizutragen haben, zu Wort kommen zu lassen.“

Abstimmung WO:

24:0:1

Die Wahlordnung ist bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Bestätigung der ISR SprecherInnen (bis Januar):

Vorgeschlagen sind:

Amiran Gabunja
Sami Shili
Bertrand Zohy
Ma Xiaonan
Mohammed Errachdi

Abstimmung: 21:0:2.

Damit sind die ISR Sprecher bestätigt.

TOP 4 Entlastung Finanzreferenten für das HHJ 2003

Der Kassenprüfbericht liegt vor.

Stefan Bröhl (THG) findet es schlecht, dass Jana Görlach als Co- Vorsitzende immer noch nicht genannt ist und möchte daher die KassenprüferInnen rügen.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

Harald Tiemann (CSU) beantragt die Entlastung der Finanzreferenten für 2003 (beide zusammen).

Abstimmung:

26:0:0 einmütig.

Tobias Langer und Hasan Uzunyala sind damit entlastet.

Fraktionspause CSU 10 min.

TOP 5 2.Lesung des Haushaltes 2005

Es liegt nur ein schriftlicher Änderungsantrag von der CSU vor (s. Anlage). Zudem gibt es einige Änderungsanträge des AStA und die Änderungen nach dem TAF (FS PoWi) müssen noch eingearbeitet werden.

a. Antrag der CSU

Die Töpfe der Autonomen Referate sind alle um 9% gekürzt worden, v.a. im Vergleich zu den Vorjahren. Harald Tiemann (CSU) möchte keine Kürzungen im Kern AStA, sondern eine Erhöhung der Autonomen Referate (KST 55,56,57) um je 1500 Euro in den AE. Dieses Geld soll aus den Überschüssen (A03) genommen werden. Politische sinnvoll ist dies, weil die Arbeit der Autonomen Referate de facto die einzig sichtbare Arbeit die, die sich mit der Diskriminierung marginalisierter Gruppen auseinandersetzt. Daher sollte die Kürzung abgefedert werden, auch wenn langfristig andere Lösungen gefunden werden müssten.

Stefan Bröhl (THG) findet das sinnvoll. Es besteht eine Nachfrage was passiert wenn die Studierendenzahlen höher sind als veranschlagt, und fragt, ob diese Zuwendungen eventuell als Ausfallbürgschaft dienen könnten.

Dirk Behringer (LSI) fragt nach, für was das zusätzliche Geld verwendet werden soll.

Harald Tiemann (CSU) führt aus, dass das Schwur eine Bibliothek unterhält, die notwendig ist, weil es das in den wissenschaftlichen Bibliotheken die entsprechende Literatur nicht gibt. Zudem sind viele Referenten für Veranstaltungen mittlerweile teurer geworden.

Mareike Gronich (IAFLR) führt aus, dass es nicht um mehr Geld geht sondern um nicht weniger. Die Sachmittel werden u.a. für die Filmreihe queer stars im AJZ eingestellt.

Niels Heinemann (unilinks) führt aus, dass kaum zu erwarten ist, dass es tatsächlich so deutliche Mehreinnahmen gibt.

Jan Schülke (RCDS) fragt warum das Geld in AE eingestellt werden soll.

Harald Tiemann (CSU) führt aus, dass AE Mittel in Sachmittel umbuchbar sind, umgekehrt aber nicht. AE zu erhöhen erlaubt haushaltstechnisch eine höhere Flexibilität.

Martin Isbruch (ghg*ol) erinnert an die VV, auf der die Zweckbindung eingeführt wurde. Diese wurde eingeführt, um die Arbeit politisch gegenüber HH Verhandlungen abzusichern. Man sollte dann doch eher eine Veränderung der Finanzordnung diskutieren als zusätzliche Mittel aus AStA Überschüssen.

Niels Heinemann (unilinks) meint, dass eine automatische Kürzung nach unten damals auf der VV nicht unbedingt mitgemeint war als die Festschreibung beschlossen wurde. Es bleibe daher eine politische Entscheidung, zusätzliches Geld zuzuschießen.

Philippe Wagner (Kompass) schließt sich an.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) versteht Autonomie so, dass dies auch die Finanzen betrifft. Der AStA habe in den vergangenen Jahren eine Rücklage gebildet, auf Basis konservativer HH

Schätzungen. Dies sei eine AStA Rücklage. Den autonomen Referaten bleibe eine Überschussbildung auch vorbehalten. Zudem könnten die autonomen Referate die Mehreinnahmen automatisch einstellen, falls es Mehreinnahmen gebe. Er sehe keinen Grund und keine Rechtfertigung, warum der AStA den autonomen Referaten daher zusätzliches Geld geben sollte.

Stefan Bröhl (THG) sieht im Gegensatz dazu die Autonomie durch mehr Geld nicht gefährdet. Es wäre politischer Wille, dies zu tun.

Philippe Wagner (Kompass) führt aus, dass es oft in der Vergangenheit so war, dass bei zweckgebundenen Beiträgen Töpfe zusätzlich erhöht wurden. Daher sei es eben politischer Wille darüber hinaus zu gehen, oder eben auch nicht und dies betreffe auch die autonomen Referate

Sven Goedde (ghg*ol) kommt.

Jan Rick (ghg*ol) fragt, ob es eine Deckelung für die HH Topf geben könne.

Dies ist offenbar (laut Wögen Tadsen (AStA Finanzreferent)) nicht möglich.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) meint, die autonomen Referate seien eigenständige Entitäten, die auch haushaltstechnisch unabhängig sein sollten.

Jens Herrmann (Kompass) führt aus, dass im AStA 2005 mehr Geld eingestellt sei. Aber nicht, weil es anderswo rausgezogen wurde, sondern weil es ein vom AStA erwirtschafteter Überschuss war, der aus den Vorjahren stamme. Die 50000 Euro sollten für den AStA im Jahr 2006 da sein. Daher hielte er es für fatal, wenn man daraus jetzt Geld entnehme. Wenn die Zahlen weiter sinken würden, dann sei damit auch die Arbeitsfähigkeit des AStA 2006 gefährdet.

Mareike Gronich (IAFLR) führt aus, dass es natürlich diskussionsfähig ist, die Beitragsordnung zu ändern. Das löse aber das aktuelle Problem nicht. Sie glaubt zudem nicht, dass es drastische Mehreinnahmen geben wird.

Dirk Behringer (LSI) findet es gut, dass der Etat der autonomen Referate an die Studierendenzahlen gekoppelt ist, und die autonomen Referate müssen sich darauf dann einstellen. Er weiß zudem nicht, ob der HH Ansatz die Planungssicherheit der autonomen Referate gefährdet.

Philippe Wagner (Kompass) fragt, ob man nicht die Schätzung der Studierendenzahlen nach oben korrigieren solle.

Niels Heinemann (unilinks) führt aus, dass es möglich sei, für die Zukunft zu sparen, aber eben auch, jetzt Arbeit zu fördern.

Nadine Telljohan (FKKG Anaconda, Frauenbüro) führt aus, dass 4500 Euro ein relativ kleiner Betrag seien, um einen wichtigen Politikbereich zu unterstützen.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) führt aus, dass natürlich das Geld auch jetzt ausgegeben werden kann. Es ist zu erwarten, dass auf den AStA im nächsten halben Jahr enorme Kosten zukommen wegen z.B. des zu erwartenden BVerfG Urteil zu Studiengebühren. Dazu seien

die Rücklagen da. Daher hält er es für problematisch diesen Topf anzutasten. Zudem sei es so, das die Zahlen lange bekannt gewesen seien, und es keine Gespräche gegeben habe.

Mareike Gronich (IAFLR) führt aus, dass es gestern ein Gespräch mit Teilen des AStA gegeben habe und offenbar interne Kommunikationsprobleme des AStA nicht das Problem der autonomen Referate seien. Sie hätten sich zu dem vorher angesetzten Termin auch abgemeldet, da sie nicht gekonnt hätten.

Jens Herrmann (Kompass) führt aus, dass es auch wenn die Töpfe nicht aufgestockt werden, immer die Möglichkeit gibt, Projekte über den AStA mit zu unterstützen.

Dorothee von Trotha (queer stars) führt aus, dass es dann aber eben keine autonomern Projekte mehr seien.

Jan Rick (ghg*ol) meint, dass die autonomen Referate so oder so mehr Geld bekommen würden, da es mehr Studierende gebe, als in der HH Schätzung angesetzt sind. Zudem sei der negative Trend der Studierendenzahlen absehbar gewesen. Er beantragt, dass 2250 Euro aus den Rücklagen entnommen werden sollen, und die autonomen Referate zusätzlich je 750 Euro aus den Rücklagen bekommen sollen.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) hält es für Schwachsinn andere Studierendenzahlen für die autonomen Referate anzunehmen. Das Geld was mehr reinkommt, kriegen die autonomen Referate so oder so. Zudem seien die Überschüsse der autonomen Referate im HH nicht sichtbar, da die Überträge mitgenommen werden. Insofern sei es natürlich so, dass die Zusatzfinanzierung durch die Rücklagen des AStA geschehe, die auch dem AStA gehören.

Colin Arnaud (ghg*ol) fragt, ob die Antragstellerin den Änderungsantrag von Jan Rick übernimmt. Dem ist nicht so.

Yvette Lietzau (Kompass) möchte dem Antrag der CSU statt geben, um die Kürzung abzufedern. Zudem sei so eine Arbeit dann möglich und zusätzlich sei es möglich sich langfristig darauf einzustellen, dass sich der HH nach unten entwickle. Sie meint zudem, dass bei Kopplung von Mitteln an die Studierendenzahlen eben eine Sockelfinanzierung gegeben sei, und nicht eine absolute. Die gleichen Kriterien müssen sonst auch an alle anderen zweckgebundenen Beiträge gelten. Daher möchte sie dem Antrag zustimmen.

Niels Heinemann (unilinks) führt aus, dass eine Unterstützung von Einzelprojekten eine politische Bewertung impliziere, während Gelder an sich eine Stütze für die Autonomie an sich seien, daher sei es ein qualitativer Unterschied. Zudem sei die Kopplung v.a. aufgrund der Absicherung gegen eine eventuelle rechte Mehrheit gemacht worden, nicht wegen einer Deckelung.

Sven Goedde (ghg*ol) meint, das sei eine Frage, die alle für sich selber entscheiden müssten. Der Kompromissantrag von Jan Rick sei u.U. einfacher für viele anzunehmen. Er warnt zudem vor allem vor einer Bedienungsmentalität in den Rücklagen.

Stefan Bienefeld (ghg*ol) beantragt, die Anträge sukzessiv abzustimmen.

Leyla Boran (ghg*ol) beantragt die Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede. Die Redeliste ist geschlossen.

Martin Isbruch (ghg*ol) macht darauf aufmerksam, dass man sich eigentlich seit 1,5 Jahren darauf hätte einstellen können, dass auf Basis der Studiengebühren die Zahlen sinken werden.

Stefan Bröhl (THG) will eine Sonderrücklage von 4500 bilden, auf die die autonomen Referate bei Studierendenzahlen unter 15500 bis zu 1500 Euro zurückgreifen können.

Jan Schülke (RCDS) findet, dass mit sinkenden Studierendenzahlen auch der Bedarf und das Aufgabenspektrum der autonomen Referate zurück gehen würde und somit die Kürzungen kein Problem seien.

Florian Muhle (unilinks) möchte nochmals klar machen, dass rückläufige Studierendenzahlen nicht automatisch eine Kürzung bei den autonomen Referaten beinhaltet. Zudem sind die bisher vorgesehenen Kürzungen eine starke Einschränkung der Arbeit der autonomen Referate.

Fraktionspause unilinks 5 min.

Jan Rick (ghg*ol) zieht seinen Antrag zurück.

Nochmalige Fraktionspause unilinks 5 min.

Zudem gibt es eine Änderung im Antrag von Stefan Bröhl (THG) und Philippe Wagner (Kompass).

Der Antrag lautet nun:

In freien Projekten werden 4500 Euro zusätzlich eingestellt. Im Falle von Studierendenzahlen < 15500 im Mittel des Haushaltsjahres 2005 können die autonomen Referate zu gleichen Teilen jeweils bis zu 1500 Euro entnehmen.

Abstimmung

Weitergehender Antrag zuerst

CSU Antrag

14:13:2

damit ist der Antrag angenommen.

Der zweite Antrag ist damit hinfällig.

b. Nadine Telljohan (Anaconda) beantragt, von den 800 Euro Sachmittel beim FKKG Anaconda (KST 69) 100 Euro in Infomaterial umzubuchen. Damit sind im Anaconda nun 100 Euro in Infomaterialien und 700 Euro in Sachmitteln eingestellt.

21:0:6

Der Antrag ist angenommen.

c. Stefan Bröhl (THG) fragt, ob der Beitrag für den VSB (Verein zur Förderung studentischer Belange- Büro für Studienplatztausch) bereits eingestellt ist? Das StuPa müsste beschließen beizutreten und zweitens woraus das gebucht werden soll.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) beantwortet, das könnte u.U. aus externe Verpflichtungen gebucht werden (KST 51)

Der Antrag auf Beitritt soll unter Anträge behandelt werden.

Sven Goedde (ghg*ol) äußert seine Verwunderung darüber, dass der AStA aus dem VSB ausgetreten ist, obwohl das StuPa mal beigetreten war.

Philippe Wagner (Kompass) fragt, wo die Spielwiese auftaucht.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) beantwortet, dass die unter Mitgliedschaften (E82) auftauche.

d. Niels Heinemann (unilinks) beantragt eine Erhöhung der KST 72 (Antifa) um 2000 Euro, zu entnehmen aus der Rücklage (E03).

Begründung von Friederike Oberlack (Antifa AG), dass die Gruppe derzeit sehr viele Mitglieder habe, und der Etat immer gleich geblieben sei. Sie ist der Auffassung, dass die bestehenden Mittel nicht ausreichen. Sie haben ein Zeitungsangebot, was Fixkosten verursacht, ebenso Cafe und Kneipe. Zudem möchten sie nächstes Jahr eine Kampagne zu Flüchtlingspolitik und Hartz IV machen, was heißt, dass sie mit den Geldern nicht auskommen. Zusätzlich gibt es noch das Anti - Kriegs Engagement gegen die NATO Konferenz in München und Kampagne zum Büren Projekt (Abschiebeknast bei Paderborn).

Abstimmung:

10: 16:3

Der Antrag ist abgelehnt.

e. Anträge des AStA

1. Sozialdarlehen (E20)

Die Einnahmen und Ausgaben sollen hier auf jeweils 72000 Euro erhöht werden

22:0:6

angenommen

2. Audimin AG (KST 66)

Bei den AE soll 400 Euro gekürzt werden, bei Telefon 600 Euro. Die 1000 Euro werden in die Sachmittel eingestellt.

Philippe Wagner (Kompass) fragt, ob in der Kommentierung drin steht, dass Anschaffungen über 150 Euro vom AStA entschieden werden müssen.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) verneint dies, dies sei aber Praxis.

Philippe Wagner (Kompass) möchte in die Kommentierung aufgenommen haben, dass diese 150 Euro Grenze festgesetzt wird. Er beantragt dies und formuliert einen Änderungsantrag wie folgt: Kommentierung Audimin AG wird eingeführt: Ausgaben über 150 Euro müssen von der AStA Sitzung positiv beschieden werden.

Sven Goedde (ghg*ol) findet es nicht sinnvoll, dass dies nur für die Audimin AG gilt.

Martin Isbruch (ghg*ol) findet das genauso wie, empfindet das dies nur für die Audimin AG gelten solle als Vorwurf gegenüber den dort tätigen Personen.

Abstimmung Änderungsantrag

4:8:14 Der Antrag ist abgelehnt.

Abstimmung Antrag:

19:3:4 Der Antrag ist angenommen.

3. KST 61 soll umbenannt werden in Beratung.
Es sollen zusätzlich 3000 Euro aus den AStA AE in die KST für die SD Beratung eingestellt werden.

In die Kommentierung soll: Neben BAföG-, Studienkonten- und Sozialberatung in den AStA Räumlichkeiten wird die Sozialdarlehensberatung mit einer Entschädigungspauschale von 250 Euro/Monat abgerechnet.

Abstimmung

21:0:7

Der Antrag ist angenommen

4. Der Posten E 85 wird um 2000 Euro auf 8000 gekürzt.
1500 Euro werden in E 83 (Schulverein, regelt die Bezuschussung der Sprachkurse für ausländische Studierende) eingestellt, 500 Euro werden in die KST 61 in AE eingestellt um die Sozialberatung die zusätzlich neu eingerichtet wird, zu finanzieren.

Abstimmung:

25:0:4

Der Antrag ist angenommen.

5. E 23 wird von 1000 Euro auf 0 gekürzt, da nicht klar ist, ob und in welcher Höhe überhaupt Gebühren anfallen. Ein RA soll nicht eingesetzt werden.
Die 1000 Euro sollen ebenfalls in KST 61 in AE für die Sozialberatung eingestellt werden.

Jan Schülke (RCDS) fragt ob Einsparungen nicht zur Senkung des Semesterbeitrags genutzt werden könnte.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) führt aus, dass der AStA es für sinnvoll hält, die Beratungsangebote zu stärken und daher die Gelder in die entsprechenden Posten einzustellen. Beitragssenkung heißt Beratung einzusparen.

Stefan Bienefeld (ghg*ol) führt aus, dass die Beratung ausgebaut wurde, die Sozialberatung und die Studienkontenberatung seinen 2004 völlig neu eingeführte Angebote.

Abstimmung:

23:0:2

Der Antrag ist angenommen.

6. StüB (KST 76)

Die AE wird um 800 Euro gekürzt, 300 Euro werden in die Sachmittel derselben KST eingestellt. Die verbleibenden 500 Euro werden in der KST 62 (Radtschlag) eingestellt. Bei StüB stehen dann in SM 3800 Euro, AE 700 Euro, bei SM Radtschlag 3500 Euro.

Philippe Wagner (Kompass) fragt nach, was es dem Radtschlag bringt mehr Sachmittel zu haben.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) führt aus, dass im HH Ansatz der KST 62 SM gekürzt wurden, und daher dort eine Aufstockung erforderlich ist, um eine Arbeit zu ermöglichen.

2 min. Pause Kompass.

Abstimmung:

16:2:7

Der Antrag ist angenommen.

7. In der KST 71 werden 250 Euro (AE) gekürzt, in der KST 72 100 Euro (AE). Die 350 Euro werden in die KST 62 in Sachmittel eingestellt.

Dieser Topf erhöht sich demnach auf 3850.

Frage Niels Heinemann (unilinks): Sind die AStA AE nach Bedarf gerechnet?

Antwort Wögen Tadsen (Finanzreferent): ja, es sind exakt 8,25 AE.

Nachfrage Thomas Siebenmorgen (Ali): Ist die Sozialdarlehensberatung nicht bisher auch daraus gebucht worden?

Wögen Tadsen (Finanzreferent) antwortet, dass die Sozialdarlehensberatung eben heraus genommen worden ist, und jetzt in KST 61 auftaucht.

Abstimmung

15:4:7

Der Antrag ist angenommen.

8. In der KST 53 wird aus Sachmitteln AStA 500 Euro entnommen, diese werden in KST 62 in Sachmittel eingestellt.
Der Topf erhöht sich damit auf insgesamt 4350 Euro.

Änderungsantrag: Die 500 Euro aus den AStA Sachmitteln gehen zusätzlich in A12 (Unifunk), nicht in KST 62. Die Sachmittel der KST 62 bleiben damit bei 3850. Der Topf A12 erhöht sich auf 19880 Euro.

Abstimmung ÄA:

19:0:7

Der Antrag ist angenommen.

Abstimmung Antrag:

18:2:6

Der Antrag ist angenommen.

f. Antrag Sven Goedde: ändere Bezeichnung E/A12 in Campusradio.

Abstimmung:

25: 0:1

Der Antrag ist angenommen.

g. Wögen Tadsen (Finanzreferent): Jahreszahlenfehler berichtigen in Kommentierung. In UK 81 wird der Betrag bei fzs auf 8000 Euro angepasst.

Abstimmung:

20:4:1

Der Antrag ist angenommen.

h. Wögen Tadsen (Finanzreferent): UK03, ändern in: wir bilden im HHJ Rücklagen. Zudem wird Sonderrücklage in 45500 angepasst. Statt 17000 sollten hier 17800 stehen wegen Mehreinnahmen Zinsen.

Abstimmung:

23:0:2

Der Antrag ist angenommen.

i. Jens Herrmann (Kompass) beantragt die Kommentierung in Audimin AG zu ändern in: Ausgaben über 150 Euro in dieser KST müssen vom AStA positiv beschieden werden.

Jens erläutert, dass trotz AStA Beschluss in dieser Richtung in den vergangenen Jahren derartige Ausgaben vorgekommen sind.

Abstimmung:

17:3:4

Der Antrag ist angenommen.

Die Anpassungen in den Fachschaften (NWI und NWT in eine Fachschaft TechFak integrieren, PoWi Fachschaft einrichten) erfolgt durch den Finanzreferenten.

Kompass beantragt 5 min. Fraktionspause

TOP 6 3.Lesung des Haushaltes 2005

Damit steht nun die Abstimmung über den Haushalt an. Diese muss laut GO namentlich erfolgen.

Mouna Amrani	Enthaltung
Thomas Siebenmorgen	Nein
Harald Tiemann	Ja
Vanessa Kleinekathöfer	Ja
Jan Rick	Ja
Janosch Stratemann	Ja
Stefan Bienefeld	Ja
Colin Arnaud	Ja
Martin Isbruch	Ja
Sven Goedde	Ja
Johannes Müller	Ja
Johanna Cieslak	Ja
Leyla Boran	-----
Jessica Gronemeier	Ja
Philippe Wagner	Ja
Yvette Lietzau	Ja
Jens Herrmann	Ja
Dirk Behringer	Enthaltung
Natalia Cristea	Nein
Carsten Hentschel	Nein
Götz Frommholz	Nein
Annika-Mareike Kielisch	Nein
Johannes Bade	Nein
Jan Schülke	Nein
Stefan Bröhl	Ja
Julia Prokofieva	-----
David Maus	Ja
Niels Heinemann	Nein
Florian Muhle	Nein

Ergebnis:

Ja: 16

Nein: 9

Enthaltung: 2

TOP 7 entfällt

TOP 8 Bestätigung der ReferentInnen des IAFLR

Nominiert sind:

Büler Arapi

Mareike Gronich

Abstimmung en bloque

19:4:3

Die ReferentInnen sind damit bestätigt

TOP 9 Bericht des AStA

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) berichtet für den AStA:

Es gab viel Arbeit zum Thema studentische Verbindungen: Es hat eine Veranstaltung stattgefunden mit großem Erfolg. Auch die Opposition war da und fand es gut. Der Reader ist in sehr intensiver Vorbereitung, Lesevorlagen existieren bereits. Das StuPa der FH hat sich der Uni Resolution weitest gehend angeschlossen. Der AStA versucht außerdem Gremien und Gruppen (Rektorat, Kirchen, Parteien, Verbände) dazu zu bewegen, sich zur Normannia Nibelungen zu positionieren.

Zwischenfrage Götz Frommholz (RCDS): Äußern sich andere Parteien dazu?

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz): Grüne Jugend hat sich positioniert, Grüne wollen noch, Kontakt zu Gewerkschaften besteht.

Götz Frommholz (RCDS) regt an, dass der AStA auch die IHK o.ä. fragt.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) nimmt dies positiv als Anregung auf.

Christian Baier (AStA) erläutert, dass die einmütige Verabschiedung der Resolution im StuPa sehr begrüßenswert war. Es wäre zudem auch schön, wenn die Listen sich als Gruppen dazu verhalten.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) berichtet weiter:

Es gibt im BAföG Amt größere Probleme, vor allem Überlastung im Amt wegen des Datenabgleichs, der Studienkonten etc. Diese Probleme sind auch gegenüber Ministerin Kraft bei dem Termin mit ihr angesprochen worden. Diese hat zugesagt, eine entsprechende Schwerpunktsetzung der BAföG Ämter anweisen zu wollen.

Zudem ist dies auch mit Ministerpräsident Peer Steinbrück angesprochen worden. Auch die Studienkontenproblematik ist dort angesprochen worden. Steinbrück findet allerdings die bestehenden Ausnahmen schon zu viel.

Der Senat hat eine Stellungnahme gegen Studiengebühren besprochen, diskutiert und beschlossen. Es gab am Dienstag einen Pressetermin mit AStA und Rektorat, an dem Neue Westfälische und Westfalenblatt teilgenommen haben. Auch BA/MA wurde dort thematisiert.

Fzs Ausschuss Sitzung Frauen und Geschlechterpolitik hat im AStA statt gefunden, ein Konzert des Kulturreferates gestern Abend, auf C1 werden nun endlich auch Türöffner für Gehbehinderte Studierende eingebaut.

Zum Welt AIDS Tag am 1. Dezember haben SchwuR und AStA offensiv Werbung gemacht und Spenden für die AIDS Hilfe Bielefeld gesammelt, Kondome und Aufklärung verteilt.

Stefan Bienefeld (ghg*ol/AStA) ergänzt, dass der AStA jetzt in der ZfL AG zum Online Anmeldeverfahren eingeladen ist. Zudem hat der AStA (v.a. Julia Püschel) Kontakt zum Integrationsbeauftragten der Bezirksregierung Detmold aufgebaut. Ein Treffen wird für Januar angestrebt, um auch Probleme mit der hiesigen Ausländerbehörde zu thematisieren.

Stefan Bröhl (THG/AStA) ergänzt, dass Personen mit privilegiertem Wechsel zu Studienkonten auf alle Fälle Einsprüche stellen sollen, da sie nach dem Urteil des OVG Münster vom 1.12.2004 Anspruch auf mehr Bonusguthaben und evt. Rückerstattung haben.

Thomas Siebenmorgen (Ali) fragt wer an dem Reader zu Verbindungen beschäftigt ist.

Schwerpunktmäßig HoPo, aber das Projekt betrifft den gesamten AStA.

Thomas Siebenmorgen (Ali) stellt eine kleine Anfrage über die konkreten Aktivitäten und Arbeiten der Referate Ökologie sowie Internationalismus und Frieden.

Der AStA wird diese beantworten.

TOP 10. Bericht StuPa Vorsitz

Es gibt keine Berichte, der StuPa Vorsitzende war die letzten 2 Wochen in Berlin

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) regt an, das StuPa Sitzungen in Zukunft wieder stärker öffentlich angekündigt werden sollten (Transpi, Flyer), dies wird vom StuPa Vorsitz angenommen.

Jan Schülke (RCDS) bittet, die nächste StuPa Sitzung länger fristig zu planen.

Harald Tiemann (CSU/Vorsitz) sagt, dass der heutige Termin lange feststand und eventuell besser kommuniziert werden muss. Als nächster Termin ist der 20. Januar vorgesehen.

TOP 11 Bericht aus Senat und Kommissionen

Senat: Der Beschluss gegen die Studiengebühren ist auf der Homepage der Uni einsehbar, die Argumentation ist sicherlich für viele noch mal sehr interessant.

Die Master Prüfungs Ordnung (Fachabschluss) ist positiv beschieden worden. Die Prüfungsausschüsse sind dort und in der Bachelor-Prüfungs-Ordnung wieder aufgenommen.

Der Senat hat zudem den Zielvereinbarungen der Uni mit dem Land zustimmend zur Kenntnis genommen.

Außerdem ist die Seminarraumproblematik noch mal angesprochen worden, vor allem mit der LiLi Fakultät scheint es positive Lösungsansätze zu geben. In diesem Zusammenhang wurde auch nochmals das Onlineverfahren thematisiert, daher ist es sehr positiv, dass der AStA jetzt in der AG Online Anmeldung ist.

Benni Stiesch (AStA) fügt dazu, dass eine bessere Raumplanung über unverbindliche Anmeldung über das ekVV erfolgen soll. Probleme hierbei werden im AStA und Kommissionen weiter kontrovers diskutiert.

Leko: Online Anmeldung wurde viel diskutiert.

Zudem wird in der Fakultät für Rechtswissenschaften zum 1.1.2005 ein L.L.M. Studiengang für ProzessanwältInnen eingerichtet.

TOP 12 Nominationen

Neue Nominationen für die Amtsperioden ab März sollten im Januar erfolgen.

TOP 13 Anträge

- a. GO zur Kommission zu den Regelungen zur Befreiung von der Beitragspflicht wie der Nutzung des Semestertickets bei Beurlaubung.

Diese ist nötig auf Basis der erfolgten Beitragsordnungsänderung und der Änderungen in der Beurlaubungsordnung. Um derartige Entscheidungen zu treffen brauchen wir eine Kommission, diese braucht eine GO.

Stefan Bröhl (THG) erläutert die vorliegende GO (Entwurf wurde mit Einladung verschickt).

Abstimmung:

21:0:0

Die GO ist einmütig angenommen.

Die Kommission muss außerdem besetzt werden. Es melden sich Stefan Bröhl (THG) und Thomas Siebenmorgen (Ali).

Die Besetzung wird auf Januar vertagt, es werden noch mal andere Menschen gesucht, die nicht im StuPa/AStA sind.

- b. Stefan Bröhl (THG): Die Studierendenschaft der Uni Bielefeld soll wieder dem VSB (Verein zur Förderung studentischer Belange- Büro für Studienplatztausch) beitreten.

Abstimmung:

21:0:0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 14 Sonstiges

a. Sven Goedde (ghg*ol): es gibt eine Umfrage zum NRW Semesterticket der Uni Köln, sollte sich LAT mal mit befassen, Sven leitet das an den AStA zur Weiterarbeit weiter.

b.Sven Goedde (ghg*ol): Aufgrund der langen Sitzung mit dem Haushalt sollte die Protokoll AE auf 75 Euro erhöht werden. Er beantragt dies.

Abstimmung:

10:5:6

Der Antrag ist angenommen.

Die Sitzung endet um 00:20

Für das Protokoll:

Stefan Bienefeld